Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 5

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rückgegangen. Der Markt für Ziegenhaar blieb bei gleichbleibenden Preisen fest; die Vorräte genügten der Nachfrage.

Auf dem südamerikanischen Wollmarkt kam es zu einer deutlichen Aufwärtsbewegung bei den Wollnotierungen. In Argentinien herrschte für die wenigen zur Verfügung stehenden ausgewählten Lose reges Interesse. Feine und mittlere Crossbreds der höchsten Qualität erzielten leicht mehr als 2000 Pesos je 10 kg. Feine Crossbreds aus Cordoba stellten sich auf 1700 Pesos je 10 kg, Wolle aus La Pampa auf rund 1300 Pesos je 10 kg. Feine und mittlere Crossbreds aus dem westlichen Teil der Provinz Buenos Aires wurden zu 2100 Pesos je 10 kg gehandelt. Auch in Uruguay entwickelte sich eine Aufwärtstendenz, da die Nachfrage größer war als das Angebot. Bei Wolle mit guter Qualität hat sich ein Engpaß eingestellt, so daß es nur zu kleinen Umsätzen kam. 60/64er-Qualität erzielte den Gegenwert von 99 Pence je lb, während bei den früheren Auktionen 89 Pence je lb erzielt wurde. Die Nachfrage stammte vorwiegend aus Bradford und Boston.

*

Der Verband der japanischen Seidenhaspelanstalten hat einem umfassenden Förderungsprogramm für den Rohseidenexport zugestimmt, das bereits am 1. April in Kraft trat. Im Rahmen dieses Programms sollen den Haspelanstalten insgesamt 1000 Ballen Rohseide für den Export zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig will der Verband einen Fonds bilden, an den die Haspelanstalten für jeden Ballen ihrer Produktion 300 Yen entrichten sollen. Ferner ist eine Prämie von 2700 Yen für jeden exportierten Ballen Rohseide ausgesetzt, die an die Haspelanstalten bezahlt wird. Die Verladefirmen erhalten für jeden exportierten Rohseidenballen ebenfalls eine Zuwendung von 3000 Yen. Dieses Programm soll solange in Kraft bleiben, bis ein langfristiges Programm zur Förderung des Rohseidenexportes ausgearbeitet worden ist.

Kurse

Wolle	16. 3. 1966	13. 4. 1966
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	119	121
Crossbreds 58" ∅	97	99
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzug 48/50 tip	142	146
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	106,4—106,6	111—111,1
Seide		
Mailand, in Lire je kg	10300—10500	10025—10550

Mode

Schweizer Modewochen Zürich

An den Export- und Einkaufswochen Schweiz, neuerdings umgetauft und jetzt «Schweizer Modewochen Zürich» genannt, werden jeweils von über hundert Schweizer Firmen Kollektionen gezeigt und vor rund tausend ausländischen und einer noch größeren Zahl inländischen Einkäufern vorgeführt. Die wachsende Bedeutung der Zürcher Modewochen, an der der weit größte Teil der Damenkleiderexporte und ein wesentlicher Teil der Trikotkleiderexporte getätigt werden, wird durch die Zunahme der schweizerischen Bekleidungsexporte im letzten Jahr manifestiert. Im Jahre 1965 weisen die schweizerischen Bekleidungsexporte die höchste Zuwachsrate seit etwa anderthalb Jahrzehnten auf, sowohl absolut wie relativ; der Export von Konfektions-, Wirk- und Strickwaren und Hüten stieg gesamthaft um nahezu 20 Mio Franken oder 12,3 %, wovon auf die fertigen Bekleidungswaren allein (ohne Trikotstoffe) 18,6 Mio Franken oder 12,6 % entfallen.

Verkehrsdirektor Dr. B. H. Anderegg eröffnete die 48. Schweizer Modewochen Zürich am 12. April offiziell. Auf dem Dachgarten des Swiss Fashion House II war die Presse zu einer Informationsschau geladen worden, die Einblick in das modische Angebot der Schweizer Konfektion vermitteln sollte. In seiner Begrüßungsansprache wies Dr. Anderegg auf die Bedeutung Zürichs als Modestadt hin und unterstrich insbesondere auch ihre Dienste in der für alle Modebranchen so wichtigen technischen Ausbildung und Schulung textiler Nachwuchskräfte.

An der Modeschau wurden 160 Modelle aus 80 Kollektionen für den Winter 1966/67 gezeigt. Alle Sparten wurden anvisiert; Interessantes von weniger Interessantem abgelöst. Dieser nach langen Jahren erste Versuch einer Kollektivmodeschau hatte etwas improvisierten Charakter und war nicht konsequent genug aufgebaut, um ein genaues Bild über den Standard der in Zürich gebotenen Mode zu vermitteln. Die Initiative, der Mode- und Tagespresse das schweizerische Modeschaffen in einem konzentrierten Querschnitt aufzuzeigen, ist sehr zu begrüßen. Die Presse bekundete durch zahlreiches Erscheinen ihr Interesse an der Sache und bedachte die modischen Spitzenleistungen, die die Schau immer wieder belebten, mit verdientem Beifall.

Erna Moos

Nachwuchs und Ausbildung

Nachwuchsförderung — eine Existenzfrage der Textilindustrie

Das brennende Nachwuchsproblem in der Textilindustrie war das Hauptthema der Frühjahrstagung der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute. Die komplexe und schwierige Frage wurde dabei in vier instruktiven Referaten behandelt, die zugleich Aufschluß über den neuesten Stand der Ausbildung in der Textilfachschule Wattwil gaben, welche zusammen mit der Textilfachschule Zürich im Sektor der Nachwuchsförderung eine zentrale Stelle einnimmt. Wie für jedes Gebiet der menschlichen Tätigkeit, gilt auch in der Nachwuchsfrage das Wort von Erich Kästner: «Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.» Nachwuchsförderung ist ein leeres Wort ohne den aktiven und zielbewußten Einsatz in Betrieben, Verbänden und Fachschulen. Ueber diesen Einsatz und die Möglichkeiten der Nachwuchsförderung und -gewinnung berichten die nachstehend zusammengefaßten Referate.

Was leistet die Textilfachschule für die Nachwuchsförderung?

Dieses Thema behandelte der Direktor der Textilfachschule Wattwil, *Dipl.-Ing. ETH E. Wegmann.* Das Problem des Nachwuchses ist heute nicht nur in der Textilindustrie, sondern überall zur primären Frage geworden. Was kann hier die Textilfachschule leisten? Wenn heute ein junger Mann oder ein Mädchen vor der Berufswahl steht, dann fragen sie sich unter anderem, was für Möglichkeiten der Weiterbildung ihnen nach abgeschlossener Lehre offenstehen. Wenn ein Beruf keine solche Gelegenheit anbieten